

Ehrungen der Société Chimique de France 2013

Die Société Chimique de France hat ihre Preisträger für 2013 bekanntgegeben. Wir gratulieren allen Preisträgern und stellen hier die regelmäßig in unseren Zeitschriften Veröfentlichenden unter ihnen vor.

Der „Grand Prix Achille Le Bel“ wird für international anerkannte Arbeiten verliehen. 2013 teilen ihn sich Anny Jutand und Joël J. E. Moreau.

Anny Jutand (École Normale Supérieure (ENS) Paris) erhält ihn für ihre Arbeiten zur Aufklärung von Reaktionsmechanismen, die Einführung neuer Konzepte in die Organometall- und die organische Chemie und ihren Beitrag zu einer besseren internationalen Wahrnehmung der Katalyseforschung in Frankreich. Jutand studierte an der ENS Paris und promovierte 1980 bei Jean-François Fauvarque an der Université Paris 13. Nach einem Postdoktorat bei Björn Åkermark an der Königlich Technischen Hochschule (KTH) in Stockholm (1980–1981) kehrte sie als CNRS Chargée de Recherche an die Université Paris 13 zurück. 1985 wechselte sie zur Gruppe von Christian Amatore an der ENS Paris und wurde dort 1992 Directrice de Recherche. Sie interessiert sich vor allem für übergangsmetallkatalysierte Reaktionen und Prozesse, die sowohl durch Übergangsmetalle als auch durch Elektronentransfer aktiviert werden. In der *Angewandten Chemie* erschien eine Arbeit von ihr über eisenkatalysierte reduktive Cyclisierungen,^[1a] und kürzlich hat sie sich in einem Minireview in *Chemistry—A European Journal* mit palladiumkatalysierten Suzuki-Miyaura-Reaktionen befasst.^[1b]

Joël J. E. Moreau (École National Supérieure de Chimie Montpellier, ENSCM) wird für seine Beiträge auf dem Gebiet der nanostrukturierten Hybridmaterialien und für seine Verdienste um die Chemie in Montpellier und in Frankreich geehrt. Moreau studierte an der Université de Poitiers und promovierte bei Robert Corriu an der Université de Montpellier. Danach ging er als Postdoc zu Malcolm L. H. Green an die University of Oxford und anschließend als CNRS Chargé de Recherche an die Université de Montpellier zurück. 1985 wurde er Directeur de Recherche, und 1995 ging er als Professor an die ENSCM. Seit 2002 ist er dort Direktor. Moreau beschäftigt sich mit nanostrukturierten Hybridmaterialien. Im *European Journal of Inorganic Chemistry* hat er harnstoffbasierte verbrückte Silsesquioxane vorgestellt^[2a] und in *Chemistry—A European Journal* thienylensubstituierte Phenylenoligomere.^[2b]

An **Pierre Braunstein** (Université de Strasbourg) geht der „Grand Prix Pierre Süe“, der ebenfalls für international anerkannte Arbeiten verliehen wird. Braunstein studierte an der École

Supérieure de Chimie de Mulhouse und schloss seine Promotion 1971 bei Jean Dehand an der Université Louis Pasteur, Strasbourg, ab. Er war Postdoc bei Ronald S. Nyholm und Robin J. H. Clark am University College London (1971–1972) und Humboldt-Stipendiat bei Ernst Otto Fischer an der Technischen Universität München (1974–1975). Danach ging er zum CNRS und ist derzeit Directeur de Recherche sowie Leiter des Laboratoire de Chimie de Coordination an der Université de Strasbourg. Im Zentrum seiner Forschung stehen die anorganische und metallorganische Chemie der Übergangs- und Hauptgruppenelemente, insbesondere die Synthese und Chemie heterofunktioneller Liganden, sowie die Untersuchung von hemilabilen Metall-Ligand-Systemen, chinoiden Zwitterionen, (hetero)zweikernigen und größeren Komplexen mit Metall-Metall-Bindungen sowie Koordinationsclustern. Eine Arbeit von ihm über anionische N-heterocyclische Carbenliganden ist in *Chemistry—A European Journal* erschienen^[3a] und eine über einen lösungsmittelabhängigen reversiblen Ligandenaustausch in Nickelkomplexen in *Chemistry—An Asian Journal*.^[3b]

Wojciech J. Stec (polnische Akademie der Wissenschaften) wird der „Prix Franco-Polonais“ verliehen. Stec erhielt seinen Dokortitel für Arbeiten, die er bei Andrzej Zwierzak in dem von Jan Michalski geleiteten Labor an der Technischen Universität Lodz durchgeführt hat. Nach einem Postdoktorat bei John R. Van Wazer an der Vanderbilt University (1969–1970) ging er an die polnische Akademie der Wissenschaften in Lodz und gründete dort im Zentrum für Molekül- und Makromolekülforschung das Department für Bioorganische Chemie. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Entwicklung von Methoden für die stereoselektive Synthese chiraler Organophosphate, wobei die Betonung auf biologisch aktiven Verbindungen liegt. Stec gehörte 2004–2010 dem Editorial Advisory Board von *ChemBioChem* und 2000–2010 dem International Advisory Board des *European Journal of Organic Chemistry* an.

Steven V. Ley (University of Cambridge) erhält den „Prix Franco-Britannique“. Ley, der in dieser Rubrik vorgestellt wurde, als er den Paracelsus-Preis und den Longstaff-Preis erhalten hatte,^[4] wird für seine vielen Beiträge zur organischen Chemie und für seinen Einfluss auf Chemiker in Frankreich und der ganzen Welt ausgezeichnet.

Roberta Sessoli (Università di Firenze) wird der „Prix Franco-Italien“ verliehen, und zwar in Anerkennung ihrer Forschung zum molekularen Magnetismus und ihrer Kooperation mit französischen Chemikern. Sie wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als sie Mitglied des internationalen Beirats der *Angewandten Chemie* geworden war,^[5a] und ihre Arbeit über die magnetische Anisotropie und den Einfluss der Spinparität in Lanthanoidkom-

Ausgezeichnet ...



A. Jutand



J. J. E. Moreau



P. Braunstein



W. J. Stec



S. V. Ley



R. Sessoli



T. Kato



F. Boulmedais



C. Hureau



L. Jullien

plexen wurde im ersten Heft des 125. Jahrgangs der *Angewandten Chemie* veröffentlicht.^[5b]

Tsuyoshi Kato (Université Paul Sabatier, Toulouse) erhält den „Prix jeune chercheur“ der Division de la Chimie organique. Kato studierte an der Universität Okayama und promovierte 2001 bei Guy Bertrand an der Université Paul Sabatier. Nach einem Postdoktorat bei Christopher A. Reed an der University of California, Riverside (2001–2003), kehrte er als CNRS Chargé de Recherche nach Toulouse zurück. 2012 wurde er Directeur de Recherche. Er interessiert sich für die Chemie von hochreaktiven Spezies wie Carbenen und Yliden und für die Koordinationschemie von Hauptgruppenelementen. In der *Angewandten Chemie* schrieb er über basenstabilisierte Sila- β -lactone^[6a] und π -Donor-substituierte Silene.^[6b]

An **Fouzia Boulmedais** (Institut Charles Sadron (ICS), Université de Strasbourg) geht der „Prix jeune chercheur“ der Division de la Chimie physique. Boulmedais studierte an der École Nationale Supérieure des Industries Chimiques, Nancy, und am Institut Polytechnique de Lorraine und promovierte 2003 bei Pierre Schaaf am ICS. 2003–2004 war sie Postdoc bei Marcus Textor (ETH Zürich) und Gleb Sukhorukhov (Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam) und 2005 bei Valérie Marchi an der Université de Rennes. Anschließend ging sie als CNRS Chargée de Recherche ans ICS, an dem sie seit 2012 stellvertretende Direktorin ist. Im Zentrum ihrer Forschung stehen Mehrschichtenfilme aus Polyelektrolyten. Sie hat in der *Angewandten Chemie* über den elektrochemisch ausgelösten Aufbau von Filmen berichtet.^[7]

Christelle Hureau (Laboratoire de Chimie de Coordination du CNRS, Toulouse) wird der „Prix junior“ der Division de la Chimie de coordination verliehen. Hureau promovierte 2003 bei Jean-Jacques Girerd, Geneviève Blondin und Elodie Anxolabéhère-Mallart an der Université Paris-Sud. Danach folgten Postdoktorate bei Laurent Charlet an der Université Joseph Fourier, Grenoble (2004), Sun Un bei CEA Saclay (2004–2006) sowie Benoît Limoges und Véronique Balland-Jurine an der Université Denis Diderot, Paris (2007–2008). 2007 schloss sie sich als CNRS Chargée de Recherche der Gruppe von Peter Faller am Laboratoire de Chimie de Coordination an. Ihr Interesse gilt der bioanorganischen Chemie und der Spektroskopie. Ihr Concept-Artikel über die Rolle von Metallionen bei Demenzerkrankungen wurde auf dem Titelbild von *Chemistry—A European Journal* vor-

gestellt,^[8a] und sie ist Coautorin einer Arbeit über den katalytisch aktiven Kupfer- β -Amyloid-Komplex, die auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* präsentiert wurde.^[8b]

Ludovic Jullien (École Normale Supérieure und Université Pierre et Marie Curie, Paris) erhält den „Prix de enseignement/formation“. Jullien, der in dieser Rubrik vorgestellt wurde, als er den „Prix du Dr et de Mme Henri Labbé“ erhalten hatte,^[9a] hat in *Chemistry—A European Journal* über induziert fragmentierende Spacer berichtet.^[9b]

- [1] a) A. Ekomié, G. Lefèvre, L. Fensterbank, E. Lacôte, M. Malacria, C. Ollivier, A. Jutand, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 7048; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 6942; b) C. Amatore, G. Le Duc, A. Jutand, *Chem. Eur. J.* **2013**, 19, 10082.
- [2] a) B. P. Pichon, S. Scampini, C. Bied, J. J. E. Moreau, M. W. C. Man, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2012**, 5312; b) J.-C. Florès, M.-A. Lacour, X. Sallenave, F. Serein-Spirau, J.-P. Lère-Porte, J. J. E. Moreau, K. Miqueu, J.-M. Sotiropoulos, D. Flot, *Chem. Eur. J.* **2013**, 19, 7532.
- [3] a) A. A. Danopoulos, K. Yu. Monakhov, P. Braunstein, *Chem. Eur. J.* **2013**, 19, 450; b) A. Ghisolfi, C. Fliedel, V. Rosa, R. Pattacini, A. Thibon, K. Yu. Monakhov, P. Braunstein, *Chem. Asian J.* **2013**, 8, 1795.
- [4] *Angew. Chem.* **2010**, 122, 8970; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 8788; *Angew. Chem.* **2013**, 125, 10074; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 9890.
- [5] a) *Angew. Chem.* **2012**, 124, 36; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 36; b) M.-E. Boulon, G. Cucinotta, J. Luzon, C. Degl'Innocenti, M. Perfetti, K. Bernot, G. Calvez, A. Caneschi, R. Sessoli, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 368; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 350.
- [6] a) R. Rodriguez, D. Gau, T. Troadec, N. Saffon-Merceron, V. Branchadell, A. Baceiredo, T. Kato, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 9150; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 8980; b) N. Nakata, R. Rodriguez, T. Troadec, N. Saffon-Merceron, J.-M. Sotiropoulos, A. Baceiredo, T. Kato, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 11040; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 10840.
- [7] G. Rydzek, L. Jierry, A. Parat, J.-S. Thomann, J.-C. Voegel, B. Senger, J. Hemmerlé, A. Ponche, B. Frisch, P. Schaaf, F. Boulmedais, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 4466; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 4374.
- [8] a) P. Faller, C. Hureau, *Chem. Eur. J.* **2012**, 18, 15910; b) L.-E. Cassagnes, V. Hervé, F. Nepveu, C. Hureau, P. Faller, F. Collin, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 11316; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 11110.
- [9] a) *Angew. Chem.* **2013**, 125, 1667; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 1625; b) A. Alouane, R. Labruère, T. Le Saux, I. Aujard, S. Dubruille, F. Schmidt, L. Jullien, *Chem. Eur. J.* **2013**, 19, 11717.

DOI: 10.1002/ange.201308762